

Einführung in die Fachdidaktik GW

Politische Bildung und GW

Heinz Fassmann (2000, 7)

Drei Grundbedingungen

- Lebensweltliche Anbindung
- Überwältigungsverbot bzw. Indoktrinationsverbot
- Kontroversitätsprinzip

Reflexive politischen Bildung

„Politische Bildung soll die Schüler zur politischen Selbstbestimmung, Selbstreflexion und zur Analyse eigener und fremder Interessen befähigen. Wissen, selbstständiges Urteilen und politisches Handeln sind die übergeordneten Ziele.“ (H. Fassmann, 2000, 7)

Drei Dimensionen politischer Bildung

- **Polity** – *formale Dimension*
institutionelle Ordnung, Strukturen des Staates wie Verfassung, Gesetze, Institutionen, ...
 - *Benennen und Beschreiben der Entscheidungsträgern, der Regeln für die Entscheidungen*
- **Policy** – *Dimension von Inhalt und Wirkungen*
Sachpolitik der Entscheidungsträger: politische Ideen, Initiativen und Konzepte. Ein multiperspektivischer Blick von außen
 - *Analyse, Synthese und Begründung für die Entscheidung eines „politischen Kompromisses“*
- **Politics** – *prozedurale Dimension*
Verlauf der Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse zwischen den Beteiligten (Bürger/-innen, Keyholdern/Entscheidungstragenden, Stakeholdern/ Interessensvertretungen, ...)
 - *Identifikation und Dekonstruktion von Interessen, Grundhaltungen und Weltbildern*

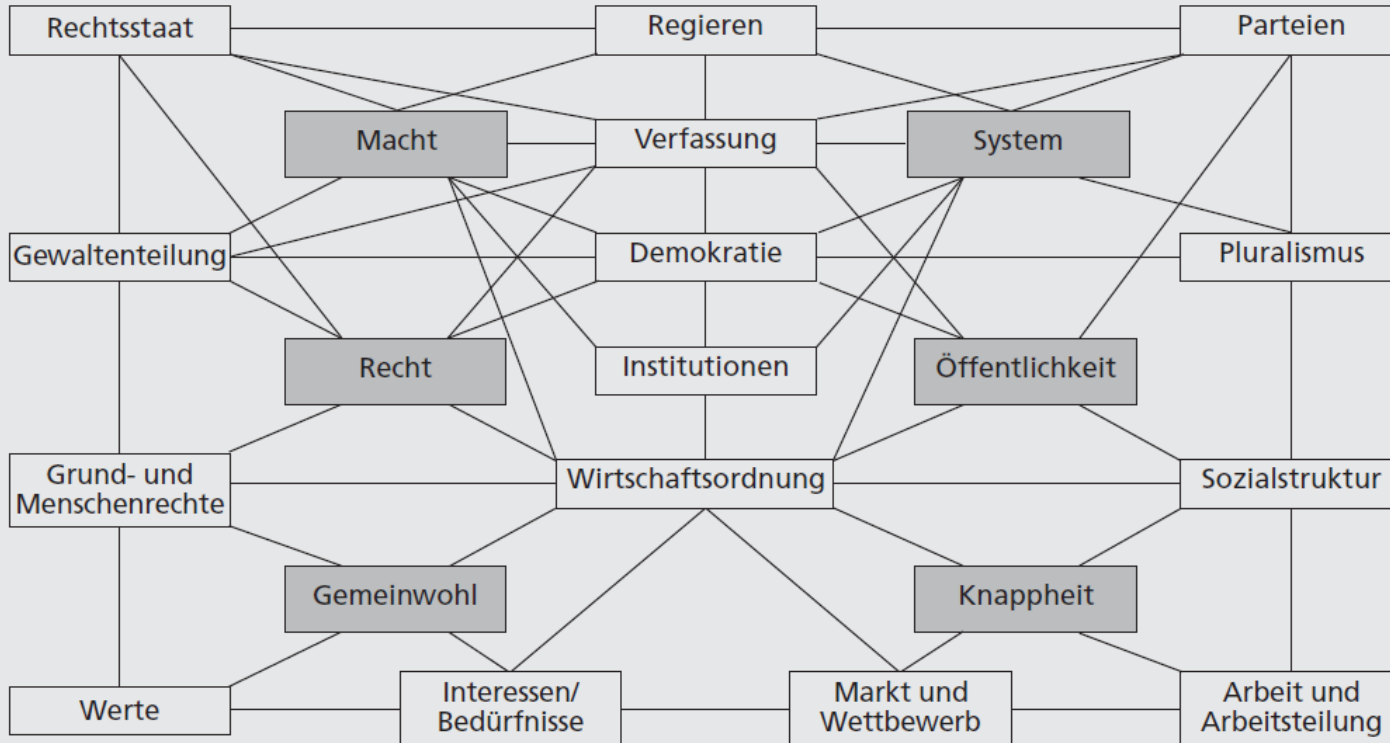
Beutelsbacher Konsens

(Bundeszentrale zur politischen
Bildung 2011)

Drei Elemente

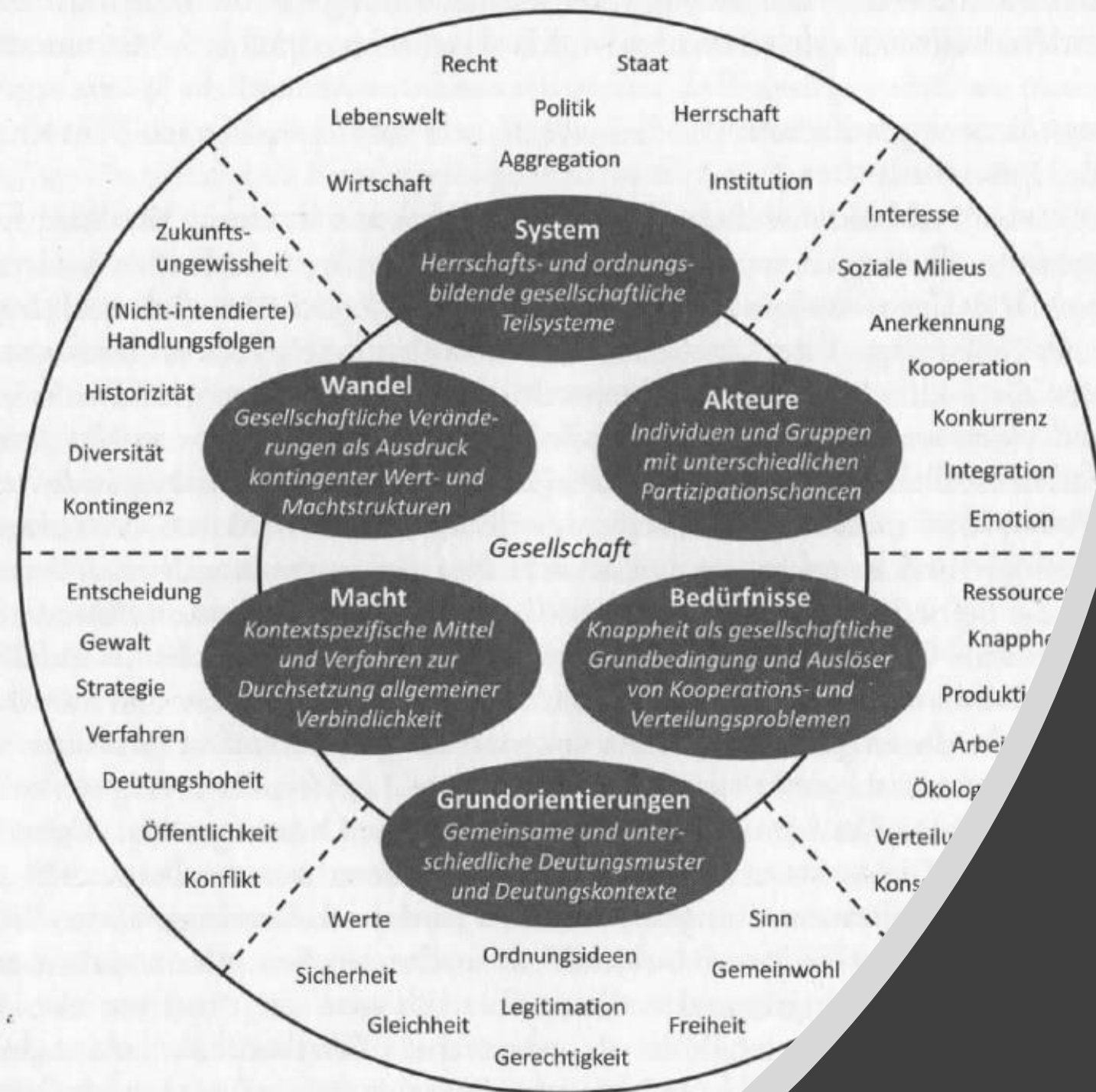
- *Überwältigungsverbot*
Ziel ist der mündige Lernende. Er soll sich ein selbstständiges Urteil bilden.
- *Kontroversitätsgebot*
Was in Wissenschaft und Politik kontrovers ist, muss auch im Unterricht kontrovers dargestellt werden.
- *Lernenden- und Bildungsorientierung*
Die/Der Lernende muss in die Lage versetzt werden, eine politische Situation und seine eigene Interessenslage zu analysieren.

BASISKONZEPTE



Das Modell symbolisiert Vernetzungen der Basiskonzepte mit weiteren Konzepten politischen Wissens. Die Beziehungen der genannten Konzepte untereinander sind weder vollständig noch in logischer Hinsicht einheitlich; eine Verbindungslinie kann Verschiedenes symbolisieren, z.B. hierarchische Beziehungen, Bedingungen oder auch Spannungen. Das Modell soll daher lediglich anhand einer Auswahl besonders bedeutsamer Konzepte verdeutlichen, dass die Basiskonzepte, metaphorisch gesprochen, als Knotenpunkte in Netzwerken politischen Wissens und Denkens gesehen werden können. Bezogen auf politische Urteilsfähigkeit repräsentieren Basiskonzepte wesentliche Bereiche innerer, grundlegender Annahmen über

Wolfgang
Sander
(2009):
Basiskonzepte
politischer
Bildung



Autorengruppe
(2011):
Basiskonzepte
politischer Bildung